

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 25: Vision Porta Alpina

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

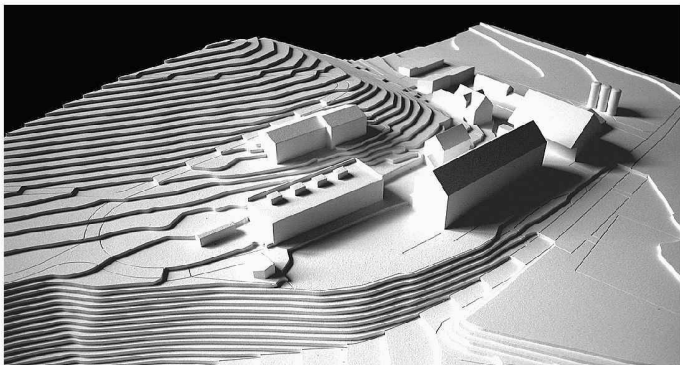
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nobel zurückhaltendes Äusseres



Erweiterung der Wohnschule Freienstein (1. Rang, Christian Dill)

(bö) Der Verein Wohnschule Freienstein benötigt Schulraum und schrieb einen selektiven Projektwettbewerb aus. Acht Architekturbüros wurden ausgewählt. Nachdem zwei Projekte nicht mehr anonym überarbeitet wurden, empfiehlt die Jury einstimmig den Vorschlag von *Christian Dill* zur Weiterbearbeitung. Er schlägt einen zweigeschossigen Holzbau als Erweiterung vor. Das Gebäude ist laut Jury geprägt durch eine strenge Organisation. Die grosse Pausenhalle, die Terrassen vor den Klassenzimmern und die grossen Raumhöhen sind Zugaben im Raumangebot. Das Projekt besteht vor allem durch sein nobel zurückhaltendes Äusseres und die hohen innenräumlichen Qualitäten.

Preise

1. Rang / 1. Preis (überarbeitet)
Christian Dill, Basel; Mitarbeit:
Arthur Huser; Elektro: Procaba,

Reinach; Heizung / Lüftung: Gruneko, Basel; Sanitär: Haldemann Basel

2. Rang / 2. Preis (überarbeitet)
weberbrunner architekten, Zürich;
Mitarbeit: Laurent Baumgartner,
Elise Meincke

3. Rang / 3. Preis
Hinder+Marti, Winterthur; Mitarbeit:
Alex Kalberer; Landschaftsarchitektur:
Simone Lang, Winterthur

Preisgericht

Peter Salmoiraghi, Präsident Baukommission (Vorsitz); Claude Scherrer, Gesamtleiter Wohnschule Freienstein; Werner Ebnetter, Präsident Verein Wohnschule Freienstein (Ersatz); Arnold Amsler, Architekt; Willi Egli, Architekt; Jakob Steib, Architekt; Peter Hodel, Architekt (Ersatz)

Ausstellung bis 24. Juni (Mo-Fr, 15-17 Uhr, Sa/So, 11-13 Uhr), Mehrzweckraum Wohnschule Freienstein

Ineinander verzahnt



Wohnen in Schwamendingen (Weiterbearbeitung, Egli Rohr Partner)

(bö) Gleich hinter dem Schwamendingerplatz im Übergang von der Bau- zur Freihaltezone möchte die private Bauherrschaft W. Schmid AG Eigentumswohnungen erstellen. Acht Büros lud man zum anonymen Studienauftrag ein. Einstimmig wählte die Jury den Vorschlag von *Egli Rohr Partner*. Zwei winkelförmige Baukörper reagieren auf die unterschiedlichen städtebaulichen Bedingungen auf jeder Seite. Zusammen mit dem Kirchgemeindezentrum wird laut Jurybericht eine Raumfolge von drei ineinander verzahnten Räumen entlang des bestehenden Flurwegs gebildet. Mit 41 Wohnungen und fünf Ateliers in den Erdgeschossen bietet das Projekt die höchste Zahl an Wohnungen. Dennoch schaffe es gut nutzbare Freiräume.

Weiterbearbeitung

Egli Rohr Partner, Baden Dättwil; Landschaft: Hager, Zürich

Weitere Teilnehmende

– Pablo Horváth, Chur
– Architektick, Zürich
– Schneider Küpfer, Zürich
– Bosshard Vaquer Architekten, Zürich
– Arndt Geiger Hermann, Zürich
– Steiner Architekten, Schwyz
– Alfred Sütterlin, Bülach

Beurteilungsgremium

Andreas Galli, Architekt (Vorsitz); Silva Ruoss, Architektin; Jean Dardelet, Landschaftsarchitekt; Oliver Strässle, Architekt / Amt für Städtebau; Hans Frei, Mitglied der Geschäftsleitung W. Schmid AG; René Schmid, Architekt; Walter Geering, Vertreter Verkäuferschaft Grundstück; Tiziano Menghini, Architekt / Betriebswirtschaftsingenieur (Ersatz)

Ausstellung am 21. Juni (Mi, 8-21 Uhr) im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus, Stettbachstrasse 58, Zürich Schwamendingen

Info-Management
Truninger
Plot Scan Druck

Info-Management = Mehr Zeit für Architektur!

In 60 laufenden Grossprojekten im Einsatz mit immer denselben Zielen: **Mehr Zeit** für Architektur, **tieferer Nebenkosten** und **bessere Kontrolle**, wo Ihr Projekt steht. Bewährt in Bauvorhaben von 6 – 400 Mio. www.info-management.ch oder 043 344 64 64 für **Projektraum und Output**.



U MW E LT

Freisetzung
von Schadstoffen

(pd/km) In der Schweiz soll eine Datenbank entstehen, in der die Freisetzung bestimmter Schadstoffe und der Transfer bestimmter Abfälle registriert werden. Diese Daten sollen künftig öffentlich zugänglich sein. Meldepflichtig sind rund 1000 Betriebe, wenn sie Schadstoffe freisetzen, die über einen festgesetzten Schwellenwert hinausgehen. Dies betrifft unter anderem grosse und mittlere Betriebe der chemischen sowie der Metall- und Mineralindustrie, der Abfall- und Abwasserwirtschaft sowie der intensiven Tierhaltung, die meisten KMU hingegen nicht. Eine vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) in die Anhörung gegebene Verordnung

will die nötige Rechtsgrundlage für ein solches öffentliches Register schaffen. Damit setzt die Schweiz eine internationale Verpflichtung um. Erfahrungen im Ausland zeigen, dass sich mit solchen Registern die Freisetzung von Schadstoffen verringern lässt. www.umwelt-schweiz.ch/burwal

Solaranlagen-Boom

(sda/km) Der Umsatz mit Solaranlagen ist in der Schweiz 2005 um 26% gewachsen. Um die Dynamik aufrechtzuerhalten, fordert die Interessengemeinschaft der Solarenergiefachleute, Swissolar, die CO₂-Abgabe. Im vergangenen Jahr wurde eine Gesamtfläche von rund 39000 m² Solarzellen für Heisswasseraufbereitung oder Heizzwecke verkauft. Das stellt laut Swissolar eine Ersparnis von

2 Mio. l Heizöl dar. Allerdings hinkt der Verkauf von Solarzellen im Vergleich mit dem Ausland hinten nach. In Österreich etwa stünden sechsmal mehr Solaranlagen. Die schweizerische Zurückhaltung erklärt Swissolar zu einem grossen Teil mit dem tiefsten Heizölpreis in Europa. Gemäss Swissolar könnten die erneuerbaren Energien mit der CO₂-Abgabe auch wirtschaftlich interessant werden. Solarstrom kostet zurzeit zwischen 60 und 80 Rp./KWh. Mit der technischen Entwicklung könnte der Preis bis 2030 auf einen Drittel sinken.

Umweltschutzgesetz
für Liechtenstein

(ots/km) Die bisherigen Einzelregelungen im technischen Umweltschutz sollen künftig verstärkt in einen Gesamtzusammenhang ge-

stellt werden. Eine entsprechende Gesetzesvorlage geht laut einer Mitteilung der Liechtensteiner Regierung im Herbst in die Vernehmlassung. Im Mittelpunkt der Vorlage stehe das Ziel, Menschen, Tiere und Pflanzen, ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume wirkungsvoll gegen schädliche oder lästige Einwirkungen zu schützen. Das Umweltschutzgesetz bringe keine Verschärfung des bestehenden Umweltrechts, sondern eine klare, bereichsübergreifende und kohärente Fassung der verschiedenen Umweltbestimmungen. Neben der materiell weitgehend unveränderten Aufnahme bestehender Umweltgesetze wie des Luftreinhaltegesetzes oder des Abfallgesetzes werden wichtige neue Bereiche wie der Lärmschutz, der Schutz vor nicht ionisierender Strahlung und die strategische Umweltverträglichkeitsprüfung in die Vorlage aufgenommen.

Schrumpfen Sie Ihre Handyrechnung.

Mobile Business Group: 100 Gesprächsminuten gratis.



Nur für KMU: Bezahlen Sie für nationale Gespräche von Handy zu Handy oder ins Festnetz nur 10 Rappen/Minute – innerhalb Ihrer Firma mit Mobile Business Group. Ohne zusätzliche Kosten, aber mit 100 Gratisminuten pro Monat und Teilnehmer. Mehr Informationen gibts im Swisscom Shop, im Fachhandel oder unter der kostenlosen KMU-Hotline 0800 88 99 11. www.swisscom-mobile.ch/mbg

swisscom mobile
Einfach verbunden.